

B r a n d t , Joseph von

1877

Brandt

Josef
Maler
München
O. M.

Brandt

Joseph, Tischlermeister, geboren am
11. Februar 1891 zu Litzkebrunn in
Königreich Polen, als geboren, war
schon sein Vater für als gewerblicher
Kunstler in der Kunst der Kunst.
Nur dass er seine künstlerische
Bildung auf dem sog. volklichen
Institut, das er selbständig ab-
schloss, beendigt hatte, ging
er 1899 nach Paris, um sich dort
dem Studium der Kunst zu
wenden und zu erlernen.

In Paris gab er seinen die Kunst-
sammlungen, besonders aber
die Werke der alten Kunst,
auf die er seine so weitgehend
gewandt, das Brandt, der den
Kunst auf sich in der Kunst der
Kunst die Kunst der Kunst.
Er begann seine Kunst zu
begeben, die ganz der Kunst
zu erlernen.

Am Ende seiner Kunst hat
sich er zu erlernen, ging er
nach Polen zu erlernen.

Er fand bei dem Kaiser die lab-
taste Kunstfertigkeit seiner Kunst
und nach dem Studium für seine
Kunstler die Kunst der Kunst.
Er gab seine Kunst für
sich selbst zu erlernen, er gab
nicht nur die Kunst der Kunst
Kunst der Kunst von Berlin
Dresden und Wien zu erlernen
dies anfang, und ließ sich das

muß auf als Schüler der Kunst,
 der Akademie aufsteigen. Nicht
 lange nach seiner Aufstiegsreise
 wurde in Bukarest das Kgl. Kunst-
 akademie durch einen Brand zerstört,
 der in dieser Richtung dem jungen
 Künstler ein Verhängnis wurde.
 Mit seinem ^{brüderlichen} Brande das
 heimliche ^{Brand} der Kunst, sein Schüler
 ist verloren. Durch Unfall wurde
 der Lehrer des nachherigen, Leland,
 der in jungen Künstler und Lehrer
 durch die eine seiner jüngeren Töchter
 dem jungen Grund der nachherigen
 künstlerischen Tüchtigkeit. ~~der~~
 Auf Tilly's Anweisung wurde
 Brand ein Jahr lang.
 Durch das fleißigste Studium
 mit der Akademie wurde er
 sehr alljährlich eine Kunst nach
 seinem Gutdünken, in der
 selbst, Studien von Land und See,
 den, oder auch in der Natur, die
 der offenkundigen und poetischen
 Darstellung der Künstler.
 den und Altarbildern zu malen,
 sein. Durch seine Studien er mit
 dieser die Gruppierung der alten
 Polier und Bronze in der goldenen
 Platte, die ganz und gar
 ausliefert werden.
 Dabei haben Bilder wie er sie,
 ganz lebendig und ausdrück-
 voll mit seiner Gruppierung
 und glänzenden Colorit, die
 gefallen, wenn man sie in
 Handlung der Details weiß, es
 und flüchtig ist.

Aber die Kritik der Obersten hat
 er mit einem sehr dümmen, barm-
 herzigen Angriff gegen die Kritik
 auf die Kritik auf, und ließ
 durch immer vollständiger, in
 den und Vervollständigung immer
 universelleren Bilder folgen
 so vollständig er im Jahre 1867

in seiner
 1867. Kunst bei Chocim.
 1868. „Einnahme von Flöding“ im Kaiserlichen
 k. k. akademischen Gallerie zu Wien,
 1869. Gruppe mit dem 30-jährigen Prinzen.
 1. Gruppe von Lisowsky'schen in der Kaiser-
 lichen kgl. Leopold (30-jähriger Prinz)
 1870. Gruppe mit dem Kaiser von Wien.
 sein das merkwürdige Kunstbild von
 auf seiner eigenen Gruppierung:
 Unterzeichnung der goldenen Kaiserlichen
 durch den Kaiser von Österreich
 (1868)

(Laught.)

Leopold, Graf von Habsburg, der Kaiserin Maria Theresia's Sohn.

187

1875. Ukranischer Populär (17. J. u. 18. J.) in Feld
gefund, Lagerstätten der Rügen mit einem
Königsgefang.
Lagerstätten des Kert. Museums zu
Königsberg.

(Jungbl. 1878)

1878 die Festschau angelegt (1878) feierte mit dem
(Jüngst) Königsmann der Festschau d.
Kolon von Bayern der 17. Festschau d.
Kolon von Bayern von Bayern und Bayern
fallen die von Bayern d. Bayern d.
von Bayern.
Festschau der Bayern d. Bayern d.
Hallarin der Bayern.

(1881 und 92) 1887.

Der Kasten voll sind die künftigen Vorzüge?
Drey polnische Platten. (Aufgelegt bei
17. Jang.)

Aufstaden sind jetzt nur noch:
Helmppfahl, Landwehr vor innerer Stadt.
Abtragung einer Fossierkolonne
über die Bruckgasse.
Lagerhaus am Kanal.
Kubmanntürme in Lübeckland.

1872 { Kistenlegung und vom 17. Jänner
Ankunft des ersten zehnjährigen Kindes.
Kette und vom 30. jüngerer Ringe

(andrasf.) 1877 Ukrainisches fulmivestk.
(Für Lapidat und Graf. Kommandanten A. Botz
sic.)

" 1878 Polnische Fußmark

" 1881 ¹⁰
Wittgenstein m. der Weyer.

1883 Klappzettel mit einem geologischen Profil.

1889 Geo. Krüger Halle.

Diese Preise wurde jedoch für mich
 fast allem größtenteils Kimpf und Fall.
 ungenutzte für mich und andere be-
 stimmte und regelmäßig zu
 den besten ihrer Art gezahlt, so
 dass mich die Aufstellungen der
 Berliner Akademie der Künste
 zu München, Wien, Düsseldorf,
 Dresden, Paris, Berlin.

und voran mit seiner gelungene
 Anerkennung.
 So nur erbot sich der Art,
 Stellung an der Berliner Akademie,
 um in den Jahren

- Die Auszeichnungen während dem
 Kimpf zu Teil:
- 1869. die goldene Medaille für Kimpf in
München,
 - 1873 gütigend der Wahlstellung in
Wien die Kimpfmedaille,
 - 1876. Preis
der Ritterkennung der K. K. österreichischen
kaiserl. Josef. Akademie.
 - 1876. erhielt er von der Königl. Akademie der
Künste die goldene Medaille für Kimpf,
in Berlin.
 - 1877. ernannte die Akademie der Künste
zu Berlin zu ihrem vornehmsten
Mitglied.
 - (1878) erhielt er von der Kaiserl.
Akademie,
und
Mitglied der Kimpfakademie in
München.

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Maler Professor ^{geb.} Josef von Brandt,
München.

Mitglied seit 26. 1. 1877

geb. 11. Februar 1841
Landbesitzer
in Polen

gest. am 12. Juni 1915
in Radom

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^d und ^{ausgefüllt} II^d unausgefüllt zu lassen.

Lippman Nr. 13. 14.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Josef Beranot von

b. Zeit und Ort der Geburt.

11. September 1871 in Laczehrasyn

Name und Stand des Vaters.

von Beranot, waltender Arzt in Warschau

Religion.

Katholisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Helene von Wojciechowski,
 Jüdischitzger. Tochter aus Galizien,
 verwitwete von Pruszk, dann erster
 Mann Jüdischitzger in Königsberg Polen war.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Zwei Töchter: Christine und Angelika.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Wuchs in Warschau auf, erste Schulbildung ab 1879 auf 2. Klasse, im 1. Jahr des Gymnasiums
 fiel zu. Nachher, jedoch die Gymnasialbildung wurde nicht beendigt, weil er sich zu diesem Zeitpunkt
 nicht zu entscheiden. Er ging auf Polen zu, wo er sich mit vielen anderen Menschen für seine Ausbildung
 befassen wollte, aber auf die Galizien von Berlin, Dresden und Wien kam. Er ist
 dann als Schüler der Münchener Akademie aufgenommen, auch wurde er mit dem Auftrag
 beauftragt, Franz Schöner zu besuchen, bei dem er sich als Schüler aufnehmen ließ.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Seine Reisen waren er am liebsten von seinem Vater, indem er sich selbst für
 Vaterland besuchte. Ferner machte er Reisen in Russland, Polen, Ungarn, Moldavien,
 Kaffanien, Krim, in Frankreich, wo er Lingua Franca, in Galizien, Italien
 und Mittel-Europa, diese Reisen wurden oft unter anderem auch ganz gewöhnlich
 dem Aufsuchen der einzigen Lebensquellen.

Im Jahr 1874 (1864) reiste er in München. Auf seinem Aufbruch, im
 Jahr 1874, wurde er in den ersten Monaten auf seiner
 Aufbruch in Oranien bei Radom (Ruffische Polen), und ließ er sich in
 oder zu seinen Eltern, seine Mutter war verstorben, die er sehr liebte, und
 der Mutter wurde, dass in seinem Tod befreundeten Helene empfand.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

Keine.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
1) Schlacht bei Hohen	1867	
2) Einnahme von Fribourg	1858	K. K. österr. Gallerie zu Wien
3) Episode aus dem napoleonischen Kriege	1859	
4) Rölle Einnahme	1872	Frankfurter Stadt-Galerie
5) Schlacht in Vion	1873	Österr. österr. Gallerie zu Wien
6) Besetzung von Steppe	1875	Isola.
7) Ein Gefecht zwischen Schuden u. poln. Ritten 1876 für Westend. Druck-Gall. in		
8) Tartaren-Schlacht, National-Gallerie in Berlin 1878.		Österr. österr. Gallerie zu Wien
9) Schlacht bei Warschau 1885 Stadt-Gallerie in Lwów (Amen)		
10) Pferdeherden in der Steppe	1886	Kgl. Neue Pinakothek in München
11) Ueberfall	1889	~ ~ ~ ~ ~
12) Siegeslied	1890	Erz. Industrieller Wlth. Rau in Warschau
13) Erstürmung einer Bauernhofes	1891	Stadt-Gallerie Triest
14) Übergabe von eroberten türkischen Fahnen	1893	Graf von Przezdziecki
15) Das Gebet	1893	Länder-Museum in Lemberg (Galizien)

Ausserdem gegen 100 kleinere Werke, bestehend aus Oelgemälden und Aquarellen.

IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Große Medaille, München	1869
Kunstmedaille zu Wien	1873
Kleine goldene Medaille, Berlin	1876
Ritterkreuz des Königl. Leopold Ordens	1873
Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin	1877
Höflicher Professor der kgl. Akademie der Wissenschaften in München	1878
Ordensmitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften in München	1878
Ritterkreuz I Klasse vom kgl. Michael	1880
Große goldene Medaille (für Verdienste)	1891 (?)
Prinzipal-Beauftragter in Berlin	
Ritterkreuz des kgl. Maximilians Ordens	
der bayerischen Krone (verliehen mit dem persönlichen Titel)	1892
Hofrath des kgl. Hofraths	
Hofrath des kgl. Hofraths	1893
Goldsame Civil-Exzellenz-Ordens Medaille (für die Familie des kgl. Hofraths)	1895

Joseph Brandt wurde am 11. October 1841
in Łaczebrzeszyn in Königreich Polen
geboren, wo sein Vater gewerblicher Kunst war.
Er besuchte in Warschau das erste Institut,
absolvierte dasselbe und ging alsdann im Jahre
1859 nach Paris, um sich daselbst dem Ingenieur-
fach zu widmen. Hier wurde jedoch die fort-
währenden Kunstsammlungen ganz besonders die
Beachtung der alten Meister auf den jungen
Mann einen so auffalligen Eindruck,
dass er beschloß sich der Kunst zu widmen.
Mit dieser Idee ging er nach Polen zurück
und fand von Seiten seiner Familie eine
Unterstützung. Er wählte München für seine
künstlerische Ausbildung, besuchte aber vorher
noch die Gallerien von Berlin, Dresden und
Wien um sich daselbst dann als Schüler der
Münchener Akademie aufzunehmen. Bald nach-
dem wurde er der Schenkung des Kaiser-
maler Ludwig Adam und dessen freier
künstlerischer Beförderung der Hoffe, verbunden
mit freier Arbeit, ausgesetzt, und genoss ganz
der freien Entwicklung der jungen Kunst.
Aufgenommen

Erstgenannter alt Meister bei König Adam,
machte denselben schnell im aufstrebenden
Vorbereit und durch die vorzügliche Leitung
des Meisters legte dieser den Grundstein
zu dem späteren Tausend des Künstlers.
Die Malerei seiner Werke waren vornehm-
lich der alten goldzeitigen Gipsfiguren nachfolgend.
In jedem Jahre besuchte er sein Vaterland,
um dieselbe Studiren von Land und Leuten,
abends aber auf in den deutschen Kunst-
sammlungen von Altmeisteren zu verweilen.

Unter seinen grösseren Bildern sind zu
nennen: „Schlacht bei Chocim“ (im Jahre
1867 gemalt), „Einnahme von Kolding“
(1868 gemalt) im Besitz der k. k. Akademie
der Gallen zu Wien, eine „Episode aus
dem dreissigjährigen Kriege“ (1869
gemalt), „Flotte Einquartierung“ (1872
gemalt) im Besitz der kaiserlichen Kunst-
galerie, „Schlacht bei Wien“ (1873 gemalt)
Geschenk des kaiserlichen Adels
für die k. k. Kaiserin Elisabeth,
„Begrüssung der Steppe“ (1875 ge-
malt)

mal) Eigentum der k. k. Gallerie
zu Königsberg.

An Auszeichnungen empfing der Künstler
die goldene Medaille Wien 1869, die
Kunstmedaille zu Wien 1873, die kleine
goldene Medaille zu Dresden 1876.
Ausserdem erhielt er vom Kaiser
von Oesterreich das Ritterkreuz des
Franz Joseph Ordens. Im Jahre 1877 war
er ein andrliches Mitglied der k.
Akademie der Künste in Dresden.